

Dat kannst' mi glöven - Plattdeutsche Andachten

Montag bis Freitag, 14.15 Uhr (NDR 1 Niedersachsen)

03. Februar bis 07. Februar 2025: Toversicht is een Muskel

Von Martin Krarup, Superintendent aus Buxtehude

Anleitung zur Zuversicht: Kaum etwas brauchen Menschen mehr als Zuversicht. Für die Liebe, das Leben, die Arbeit, Fußball, Gesundheit. Superintendent Martin Krarup aus Buxtehude widmet seine plattdeutschen Andachten dieser Zuversicht. Sie sind eine Anleitung zum Vertrauen-Lernen.



Martin Krarup

Redaktion:
Anita Christians-Albrecht
Pastorin und Beauftragte für
Altenseelsorge in der
hannoverschen
Landeskirche

Veröffentlichung:
Evangelische Kirche im
NDR
Redaktion Hannover
Knochenhauerstr. 42
30159 Hannover
Tel. (0511) 32 76 21
www.ndr.de/kirche

Dieses Manuskript ist urheberrechtlich geschützt und darf nur für private Zwecke des Empfängers benutzt werden. Jede andere Verwendung (z.B. Mitteilung, Vortrag oder Aufführung in der Öffentlichkeit, Vervielfältigung, Bearbeitung, Übersetzung) ist nur mit Zustimmung der Ev. Kirche im NDR zulässig. Die Verwendung für Rundfunkzwecke bedarf der

Montag, 03. Februar 2025: De Boom

Nu is Wiehnachten würlklich vörbi. Güstern wöör Lichtmess. Een Fest, dat noch einmal dorop wiest, dat Jesus gebooren is. De Bibel vertellt, dat Maria un Josef 40 Daag na de Geboort na Jerusalem in'n Tempel gahn sünd. Dor wullen se jümmern eersten Söhn hilligen un een Offer bringen, as dat vorschreven wöör. In'n Tempel dröpen se twee ole Minschen. Hanna un Simeon harrn all lang op Gott sien Messias töövt. Nu vertellen se un sungun vun jümmer Freid över dit Kind. Licht för de ganze Welt strahlt vun hier ut. Wiehnachten warkt wieder. Fröher bleven in Karken de Wiehnachtsbööm noch bet Lichtmess stahn. Vele Minschen hebbt dat ok bi sik tohuus so hollen. Ik heff mi seggen laten, dat gifft dat ok vundaag noch in evangeelsch Karken – in Magdeburg un Merseburg, ok in Schwaben. Mi gefallt, Wiehnachten nich glieks na de Fierdaag ut'n Fenster to smieten so as sik de Werbung dat mit de Bööm in Sweden vörstellt. Wo vun wi Wiehnachten höört hebbt, dat is jo mit Neejohr nich vörbi. Gott is in uns Welt kamen un hett uns Freden toseggt. Dorop wüllt wi uns dat ganz Johr verlaten. In uns Kark is de Boom all lang rut, man de Steern wöör noch bet Sünndag to sehn. In uns Kark un ok bi uns in'ne Stuu.

Dienstag, 04. Februar 2024: Arbeitsbeginn

Sünndag wöör Lichtmess. Dat wöör fröher nich bloot een Fierdag in de Kark. Dat wöör ok för de Buern en groten Dag. An 2. Februor wöör de Knecht free, den Hoff to wesseln. De letzt Lohn warr utbetahlt, mennigmal noch'n Poor Schoh dorto leggt för de Reis. An 5. Februor fung dat nee Arbeitsjohr an. Faken an een nee Steed. Sünndag hett in uns Karkengemeen en Pastoor mit de Arbeit anfangen. He hett sien Studium un praktisch Utbillen fardig. Nu is he ordineert worrn. He warrt predigen, döpen, troen un to Graff bringen. He warrt för Minschen dor ween un mit sien Ideen doran mitarbeiten, dat dat in'ne Gemeen goot wietergeiht. Man, de eerste Steed is eerst mal een op Proov. Dree Johr lang kunnt Pastoor un Gemeen kieken, of dat passt. Höört sik sünnerbor an, ik weet. Man op Duer is dat wichtig, dat all goot mitenanner utkummt. Dor kiekt in disse dree Johr all tohoop besünners op. Meist jümmer will de Gemeen dorna den Pastoor behollen. Un wi warrt allens dorför doon, dat uns nee Pastoor nich na dree Johr Atschüüs seggt as fröher de Knecht an Lichtmess. Man sik af un an in de Ogen to kieken un sik to fragen, of allens so wiedergahn schall as bether, dat deit nich bloot Buern un Pastoren goot.

Mittwoch, 05. Februar 2025: Licht, Küll un Warmes

Lichtmess warrt heller, heff ik fröher faken höört. Lichtmess, de 2. Februor, speel as Fierdag in uns Leven gor keen Rull, man de olen Buernregeln hebbt sik hollen. Anfang Februor is de Winter noch nich to Enn, aver de Daag warrt gau länger. Üm Wiehnachten rüm is de Ünnerscheid vun een Dag op den annern bloot en poor Sekunnen. Anfang Februor nimmt de Sünne Fohrt op. 3 Minuten jeden Dag sünd dat nu all. Üm den 20. März sünd dat denn över 4 Minuten. Dat liggt doran, dat sik de höögst Stand vun de Sünne as 'n Sinuskurve beweegt. Ik frei mi jümmer op dat Vörjohr. Mit Küll kann ik goot ümgahn, man dat Licht fehlt mi in Winter. Wo dat nu weer heller wart, mark ik dat eerst recht. Un disse Winter hett dat in sik hatt. Gode Narichten geev dat nich veel. För de Buern geiht de Arbeit buten weer loos, vör dat een so richtig wat vun dat Vörjohr marken kann. Erst kummt dat Licht, denn de Warmes un toletzt fangt ok de Natur weer an to wassen. Ik glööv, dor köönt wi wat vun lehren. Dat gifft in Ogenblick veel, wo kuum to sehn is, wo dat beter warrn schall. Un beter mutt

veel warrn, dor sünd sik all enig – de, de in't Parlament wüllt, un ok de, de jüm wählen schüllt. Jüst nu is dat wichtig, op dat Vörjohr to setten un mit de Arbeit antofangen. Nich bloot as Buer.

Donnerstag, 06. Februar 2025: Toversicht un Optimismus

De Schrieverin Thea Dorn hett in de letzte Tied an sik sülven markt, dat ehr Optimismus jümmer mehr verloren gahn is. Dat dat nich goot is, swatt to sehn, weet wi all. Man, wat maken, wenn de Laag is, as se is? Toversicht bruukt wi – dat heff ik faken höört in de letzt Tied. Is jo ok keen Wunner, dat dat mit den Optimismus nich recht löppt. Gifft noog schlechte Narichten, de een fragen laat, wat dat mit uns Welt woll wiedergeiht. Thea Dorn meent, wi kunnt vun Dietrich Bonhoeffer lehren. He wöör Theolog un siet April 1943 bet to sien Dood in Gefängnis. In disse Tied hett he över Optimismus schreven. Bonhoeffer weet, Pessimismus kummt klook dorher un schient eerst mal recht to hebben. Man he meent, Optimismus hett nix dormit to dohn, ob de Tieden goot sünd oder schlecht. Optimismus is Kraft to'n Leven un Will to de Tokunft. Bonhoeffer sülven hett so de Tied in't Gestapo-Gefängnis uthollen. Doch an de Tokunft wiederboen, ok wenn in Ogenblik nich düütlich is, wat kummt. Dorüm geiht dat woll. Bonhoeffer hett sien Kraft to'n Leven ut sien Gloven treckt: Dat he mit all dat, wat he is un deit, in Gott sien Hand is, dat hett em jümmer weer Toversicht geven.

Freitag, 07. Februar 2025: Toversicht is een Muskel

Toversicht bruukt wi in uns Tied, hör ik faken. Man wo schall de herkommen? De Schrieverin Thea Dorn meent, wi schullt uns Toversicht öven as een Muskel. Dat is, as wenn ik lopen do un jedet Mal geiht dat wat beter. Dat maakt nich jümmer Spaaß, dat föhlt sik ok nich jümmer goot an, aver de Muskeln wasst. De Idee seggt mi to, man wo schall dat woll togahn, Toversicht to öven? Veel Christenminschen öövt dissen Muskel, wenn se in de Kark gaht oder alleen in Stillen beedt. Dat helpt, een annern Blick op de Welt to kriegen. Dat kann oder will aver nich jeeden. Man in den christlichen Gloven liggt wat, dat noch wieder reekt. Villicht helpt dat ok den, de nich an Gott glöövt? Toversicht hett dormit to doon, dat ik mien Leven as een Geschenk nehmen kann. So as dat is. Dat ik dorop troo, dat dat Leven mehr is as dat, wat ik jüst nu sehn kann. Mehr as dat, wat ik in mien egen Hand heff. Un dorüm will ik glöven, dat dat morgen een beten heller warrt as vundaag. Mennigmal is dat denn woll ok so, dat ik mi seggen mutt: Dor will ik op troen. So as wenn ik an morgen de Turnschoh antreck, ok wenn de Fööt noch nich recht wüllt. Wo ik so leven do, dor wasst de Toversicht. Un villicht nich bloot bi mi sülven. Toversicht stickt an.